



2. ordentliche Sitzung der ÖH JKU WiSe 20/21

Uneingeschränkter Zugang für das Distance Learning

Antragstellerin: Sarah Bräuer

Fraktion: VSSTÖ

Aktuell ist die Universität bis auf ein paar Ausnahmen für alle Studierenden geschlossen. Das bedeutet, dass die Studierenden von zuhause ihre Hausarbeiten, Seminararbeiten usw. schreiben müssen und nicht wie bisher dies auf der Uni, in der Bibliothek, oder sonst wo erledigen können. Manche Journals und Verlage bieten ihren Service jedoch nur vollständig an, wenn man sich im Uni-Netzwerk befindet. Bei manchen gibt es von extern überhaupt keinen Zugriff.

Um den Studierenden weiterhin einen uneingeschränkten Zugang zu gewähren gibt es eine Lösung, welche sich VPN (Virtual Private Network) nennt. Mit einer VPN-Verbindung kann von außen auf ein Netzwerk, in diesem Fall das der Universität, zugegriffen werden. Dies erfolgt mit einer sicheren verschlüsselten Verbindung. In Firmen ist diese Anwendung bereits Standard und wird häufig für das Home-Office verwendet. Die ÖH JKU bekommt bereits ein solches Service von der JKU bereitgestellt, jedoch ist die aktuelle Kapazität auf acht gleichzeitige Zugriffe von eigens angemeldeten Mitarbeiter_innen limitiert, was auf keinen Fall ausreichend ist. Die Uni hat für ihre Mitarbeiter_innen ebenfalls ein solches System (Cisco AnyConnect). Dieses wird vom Informationsmanagement (IM) betreut. Der Service kann jedoch nur mit einer AK-Nummer genutzt werden, also einer Mitarbeiter_innennummer, welche jedoch die wenigsten Studierenden besitzen. Für die meisten Studierenden bleibt daher der Zugriff verwehrt. Dies erschwert jedoch den Literaturzugriff unnötig.

Laut IM reicht die aktuelle Kapazität nicht für alle Student_innen der JKU aus. Nichtsdestotrotz sollte dies kein Grund sein den Zugriff für alle Student_innen der JKU zu verwehren. Wenn man die Geschwindigkeit für Studierende verringert und eine maximale Verbindungsdauer und maximale Verbindungsanzahl festlegt, sollten Studierende die zwingend einen Zugang benötigen diesen auch erhalten können.

Die Hochschulvertretung der Johannes Kepler Universität möge daher beschließen, dass...

- sich der ÖH JKU Vorsitz bei Rektorat dafür einsetzt eine VPN-Verbindung für die

Studierenden einzurichten, wenn nötig auch mit Kapazitätsdeckelung (Jedoch nicht unter 120 Personen mit jeweils 1 MB/s gleichzeitig)

- der ÖH JKU Vorsitz bis spätestens Mitte Jänner die Mandatar_innnen der Hochschulvertretung über den aktuellen Stand der Verhandlungen informiert.

Antrag zur 2. UV-Sitzung im WS 2020

Budgetübertrag

Antragsteller: Mario Hofer

In der außerordentlichen Sitzung der Universitätsvertretung im Sommersemester 2020 wurde beschlossen, dass es Studienvertretungen, Fakultätsvertretungen und Referaten möglich sein soll, einen Teil ihres unverbrauchten Budgets in das darauffolgende Geschäftsjahr mitzunehmen. Gemeinsam mit der ÖH-Steuerberatung wurde hierfür ein Konzept ausgearbeitet.

Dieses sieht Folgendes vor: Zur Übertragung von nicht verbrauchten Budgets haben Studienvertretungen, Fakultätsvertretungen und Referate (folgend: Kostenstellen) jährlich bis zum **15. Mai** des jeweiligen Geschäftsjahres die Möglichkeit, für im laufenden Geschäftsjahr zugewiesene, aber noch nicht verbrauchte Mittel im Wirtschaftsreferat eine Übertragung schriftlich zu beantragen. Als bereits verbraucht gelten auch jene Mittel, die zumindest mit hoher Wahrscheinlichkeit im laufenden Geschäftsjahr noch verwendet werden. Dies soll eine realistische Erstellung des Jahresvoranschlags für die gesamte ÖH ermöglichen.

Gedeckelt ist der übertragbare Budgetanteil mit 33,3 % des im Jahr der Nichtausschöpfung zugewiesenen Gesamtbudgets der beantragenden Kostenstelle. Der sich ergebende Übertrag wird im Jahresvoranschlag für das nächste Geschäftsjahr als Zusatzbudget berücksichtigt und der UV zur Beschlussfassung vorgelegt.

Nach der Feststellung des tatsächlichen Mittelverbrauchs im Geschäftsjahr, aus dem der Übertrag stammt, wird im folgenden Geschäftsjahr, für das ein Zusatzbudget gewährt wurde, eine fiktive Budgetausgabe insoweit angesetzt, als der Budgetübertrag die tatsächlich nicht verbrauchten Mittel des abgelaufenen Geschäftsjahres übersteigt.

Beispiel

Budget des Geschäftsjahres 1: 1.000

Verbrauchte Mittel bis 15. Mai des GJ 1: 800

Schätzung des weiteren Verbrauchs bis Ende GJ 1: 100

Antrag Übertragungsbudget: 100 (1.000 - 800 - 100)

Deckungsprüfung: $33,3\% \text{ v } 1.000 = 330$

Berücksichtigter Budgetübertrag aus GJ 1 in Jahresvoranschlag GJ 2: 100

Budget GJ 2:

Allgemeines Budget: 1.000

Zusatzbudget: 100; Gesamtbudget: 1.100

Überprüfung im GJ 2:

Beantragter Budgetübertrag aus GJ 1: 100

Tatsächlich nicht verbrauchtes Budget in GJ 1: 20

Fiktive Budgetausgabe in GJ 2: 80 (100 - 20)

Final verfügbares Budget in GJ 2: 1.020

Diese Möglichkeit des Budgetübertrags soll erstmals für den Jahresvoranschlag des GJ 2021/22 gelten. Um einen Übertrag aus dem GJ 2019/20 für das laufende GJ 2020/21 rückwirkend zu ermöglichen, sollen die genannten Kostenstellen ermächtigt werden, ihr Budget im GJ 2020/21 bis höchstens zu einem Drittel des zugewiesenen Budgets im GJ 2019/20 zu überziehen. **Bei Überziehung muss ein Antrag gestellt werden.**

Die UV der ÖH JKU möge beschließen, dass ...

- Ein Budgetübertrag für Studienvertretungen, Fakultätsvertretungen und Referate nach obigem Konzept ermöglicht wird.



Antrag zur zweiten ordentlichen

Sitzung der ÖH JKU WiSe 2020/21

Antragsteller: Daniel Nenning

GRAS, VSSTÖ

Ausrufung des Klimanotstandes an der JKU

Die gegenwärtigen Klimadaten zeigen, dass es höchste Zeit ist, etwas gegen die rasch voranschreitende Klimakrise zu unternehmen. Wir müssen jetzt handeln, um die Erde vor größeren Schäden zu retten.

2020 war der wärmste November der Messgeschichte weltweit. Vor wenigen Tagen hat **UNO-Generalsekretär Antonio Guterres alle Staaten der Welt aufgefordert, den „Klimanotfall“ zu erklären.** Dieser solle so lange gelten, bis CO₂-Neutralität erreicht sei. Die Situation ist dramatisch, das muss uns allen bewusst sein. Deshalb ruft die ÖH JKU den Klimanotstand aus. Im Zuge dessen müssen wirkungsvolle Handlungen gesetzt werden, um der Klimakrise aktiv entgegen zu wirken.

Die Hochschulvertretung der JKU möge daher folgendes beschließen:

- Dass unter Einbeziehung der Stabsstelle für Nachhaltigkeit und des Referats für Klimaschutz Gespräche zur stärkeren Integration der Klimakrise in der Forschung und Lehre an der JKU mit dem Rektorat geführt werden.
 - Als konkretes Beispiel soll Lectures for Future mit ausreichend finanziellen Mitteln ausgestattet werden, damit die aktuelle Begrenzung auf 15 Studierende aufgehoben werden kann.
- Dass eine mediale Vorgehensweise erstellt wird, um zur Ausrufung des Klimanotstandes an der JKU zu informieren. Nach dieser soll über soziale Medien (Facebook und Instagram) sowie eine Presseaussendung auf den Klimanotstand aufmerksam gemacht, und über die Forderungen der ÖH JKU informiert werden. Diese wird vom Referat für Klimaschutz sowie dem Referat für Öffentlichkeitsarbeit umgesetzt.
- Dass vom Klimareferat Projekte und Veranstaltungen geplant und durchgeführt werden, um auf die Klimakrise aufmerksam zu machen und über geeignete Maßnahmen dagegen zu informieren.
- Dass ein gemeinschaftlicher, verbindlicher Aktionsplan für die JKU zur Bekämpfung der Klimakrise, unter Verantwortung des Referats für Klimaschutz, ausgearbeitet wird. Das Referat für Bildungs- und Gesellschaftspolitik soll dabei unterstützend eingebunden werden. Studienvertretungen, ÖH-Fraktionen und andere hochschulpolitische Akteure sind ebenso dazu angehalten, sich an dieser Initiative zu beteiligen, um das Klimareferat in seiner Arbeit zu unterstützen. Auch zivilgesellschaftlichen Initiativen und engagierten Studierenden wird ermöglicht, einen Beitrag zu leisten.
- Der Vorsitz der ÖH JKU vereinbart Gespräche mit den jeweils verantwortlichen Akteur*innen, um folgende Forderungen zu platzieren:
 - Im Sinne des Klimaschutzes bezieht die ÖH JKU klar Stellung zum Ausbau des öffentlichen Verkehrs und der Fahrradinfrastruktur in der Stadt Linz und im Land Oberösterreich und setzt sich für einen starken Ausbau der vorhandenen Infrastruktur ein.
 - Zur Förderung des Klimaschutzes und der Biodiversität sollen Erhaltung und Weiterentwicklung von Grünflächen an der JKU oberste Priorität erhalten.
 - Die Stabstelle für Nachhaltigkeit soll nach dem Vorbild des **Plus Green Campus (PLUS)** an der Paris Lodron Universität umgebaut und weiterentwickelt werden. In diesem Sinne sollen die Ressourcen der Stabstelle für Nachhaltigkeit dem entsprechend aufgestockt werden. Dafür sollen Gespräche vom Vorsitz und dem Klimareferat mit dem Rektorat aufgenommen werden.



Antrag zur zweiten ordentlichen

Sitzung der ÖH JKU WiSe 2020/21

Antragsteller: Daniel Nenning

GRAS

Mehr Sichtbarkeit für Gremienarbeit

Mehr Sichtbarkeit der Gremienarbeit sowie Transparenz sind uns große Anliegen. Alle Studierenden haben das Recht darauf, zu erfahren, welche Themen und Anträge in der Universitätsvertretungs-Sitzung der ÖH JKU Linz debattiert werden bzw. welche Anträge oder Beschlüsse erfolgen. Transparenz ist zur Stärkung der Demokratie unersetzbar, und sollte auch für die Universitätsvertretung der Johannes-Kepler-Universität Linz selbstverständlich sein. Daher sollen angenommene und abgelehnte Anträge inklusive des Abstimmungsverhaltens im ÖH-Courier und auf einer öffentlich zugänglichen Plattform (auf der ÖH JKU Website) kundgemacht werden.

Die Hochschulvertretung der JKU möge daher beschließen, dass...

- zur Erhöhung der Sichtbarkeit der Gremienarbeit zukünftig im ÖH-Courier und auf einer Unterseite von oeh.jku.at über die Sitzungen der Universitätsvertretung und Sitzungen der Studierendenvertreter*innen im Senat - insbesondere über die verschiedenen gestellten Anträge, Beschlüsse, Abstimmungsverhalten sowie Antragsteller/in inklusive der antragstellenden Fraktion/en - übersichtlich und in Kurzform berichtet wird.
- die Zusammenfassung der Anträge obliegt dem Antragsteller/ der Antragstellerin, in Zusammenarbeit mit dem Referat für Öffentlichkeitsarbeit.

Antrag zur zweiten ordentlichen Sitzung der ÖH JKU WS 2020/21

Antragsteller: Felix Kastner

VSSTÖ

Antrag auf Strategie für das Sommersemester

Die Corona-Pandemie wird uns aller Voraussicht noch mindestens bis ins Sommersemester begleiten. Leider wurde es über den Sommer verabsäumt eine funktionierende Strategie für Distance Learning auszuarbeiten. Das führt vor allem zu Planungsunsicherheiten bei Student_innen und kann auch Verzögerungen im Studium mit sich bringen. Das gilt es fürs Sommersemester auf jeden Fall zu verhindern.

Die ÖH soll dafür ein eigenes Konzept ausarbeiten und die Umsetzung von diesem auch vehement fordern. Das Konzept hat auf jeden Fall zu enthalten die Punkte Infrastruktur, Studium und LVA-Evaluierung.

Infrastruktur: Es muss jedenfalls sichergestellt werden, dass genügend Lernplätze für Studierende zur Verfügung gestellt werden. Diese müssen mit ausreichend Platz und Steckdosen ausgestattet sein. Darüber hinaus muss auch entsprechende technische Infrastruktur für Student_innen zur Verfügung stehen, die ansonsten nicht bzw. nicht vernünftig am Onlineunterricht teilnehmen könnten.

Studium: Wie bereits beschlossen, hat das Konzept auch eine Regelung für Onlineprüfungen zu enthalten. Dies soll die Planbarkeit für Studierende erleichtern, führt aber auch zeitgleich zu mehr Sicherheit bei Lehrenden. Bisher werden durch die offenen Regelungen zu Onlineprüfungen nämlich überzogene Maßnahmen seitens Lehrender forciert, da diese einfach „auf Nummer sicher“ gehen wollen.

LVA-Evaluierung: Für das Sommersemester soll außerdem die Onlinelehre evaluiert werden und Maßnahmen für das Studium daraus abgeleitet werden. Dafür soll gemeinsam mit dem Vizerektor für Lehre und Studierende ein Evaluierungskonzept erarbeitet werden. Die Evaluierungsergebnisse sollen später veröffentlicht werden und daraus ein Konzept für Distance Learning erarbeitet werden. Dabei soll bei der Evaluierung kein Rückschluss auf einzelne LVAs möglich sein, um keine Persönlichkeitsrechte von Lehrenden zu verletzen.

Die ÖH JKU möge daher beschließen, dass

- Noch dieses Jahr eine Arbeitsgruppe eingerichtet wird, in die jede in der HV vertretenen Fraktion eine Person entsenden darf.

- Diese Arbeitsgruppe bis spätestens Ende Jänner ein Konzept für das Sommersemester erarbeitet.
- Dieses Konzept jedenfalls die Punkte Infrastruktur, Studium und LVA-Evaluierung enthält.
- Diese Arbeitsgruppe auch in regem Austausch mit dem Vizerektor für Lehre und Studierende steht.
- Die bestehende Arbeitsgruppe gemeinsam mit dem Vizerektor für Lehre und gegebenenfalls mit anderen Stakeholder_innen (z.B.: Betriebsrat) ein Konzept zur LVA-Evaluierung erarbeitet, durchführt und die Ergebnisse veröffentlicht.

Antrag zur zweiten ordentlichen Sitzung der ÖH JKU WS 2020/21

Antragstellerin: Lena Diemerling

VSSTÖ

Inklusion von gehörlosen Menschen

Die Hochschule als Ort der Wissenschaft und Lehre hat die Aufgabe möglichst inklusiv zu agieren. Dies gilt auch für Veranstaltungen außerhalb des regulären Lehrbetriebs. Dabei soll es nicht nur um räumliche Inklusion gehen. Vor allem gehörlose und sehr schlecht hörende Menschen können bei Veranstaltungen an den Hochschulen, wie beispielsweise Podiumsdiskussionen, Vorträgen oder ähnlichem nicht partizipieren. Daher gilt es vor allem bei großen Veranstaltungen auch diesen Menschen die Teilnahme zu ermöglichen. Die ÖH soll sich dafür einsetzen, dass bei oben genannten Veranstaltungen, ab einer gewissen Größe, eine_n Dolmetscher_in für Gebärdensprache engagiert werden soll.

Die ÖH JKU möge daher beschließen, dass

- Ein Konzept für größere Veranstaltungen an der JKU oder über Zoom, um gehörlose Menschen zu inkludieren (bspw. Dolmetscher_innen), ausgearbeitet wird.
- die ÖH JKU dieses Konzept im Senat vorschlägt und einbringt.
- ein Finanzierungskonzept mit dem Vorsitz bis zur nächsten Sitzung entworfen wird



2. ordentliche Sitzung der ÖH JKU WiSe 20/21

ÖH Sozialtopf

Antragstellerin: Sarah Bräuer

Fraktion: VSSTÖ

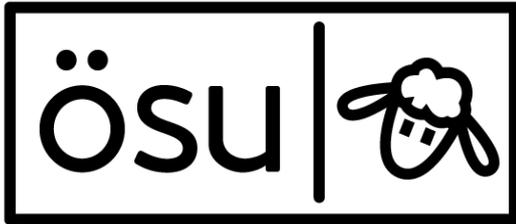
Laut ÖH JKU Homepage ist „Der Sozialtopf ist ein solidarischer Fonds der ÖH JKU Linz und dient dazu, soziale Härtefälle abzufedern. Er stellt eine wichtige Hilfestellung für Studierende in finanziellen Notlagen dar. Dieser Topf wird durch Gelder der ÖH JKU Linz und des Landes OÖ finanziert.“

Jedoch wird dieser Sozialtopf nur in einem sehr geringen Maße ausgeschöpft. Laut letzten Jahresabschluss 19/20 nur mit € 200,- von € 2000,-. Daher € 1800,- werden nicht an die Studierenden ausgezahlt. Das ist sehr schade, vor allem da es bestimmt genug Studierende gibt, welche das Geld benötigen würden. Denn gerade in Zeiten von COVID-19 haben viele Studierenden ihren Job verloren.

Die Gründe für die wenigen Anträge sind vielfältig. Jedoch scheitert es bestimmt an einer mangelnden Bewerbung auf den ÖH Kanälen sowie zu hohen Anforderungen um den Sozialfond bewilligt zu bekommen.

Die Hochschulvertretung der Johannes Kepler Universität möge daher beschließen, dass...

- die Antragsfrist für den Sozialfond bis mindestens 15. Jänner verlängert wird.
- Bis zur nächsten HV-Sitzung von der Sozialreferentin ein Konzept ausgearbeitet wird, welches die zukünftigen Werbemaßnahmen zur Bewerbung des Sozialfonds, sowie eine Evaluierung der Anforderungen um eine Sozialfond beantragen zu können, beinhaltet
- dass dieses Konzept bei der nächsten HV-Sitzung allen Mandatar_innen vorgestellt wird.



Antrag der “unabhängige Österreichische Studentinnen- und Studentenunion - Linz” (ÖSU-Linz)

für die 2. ordentliche Sitzung der Hochschülerinnen und Hochschülerschaft an der Johannes Kepler Universität Linz im Wintersemester 2020/2021

UG Novelle

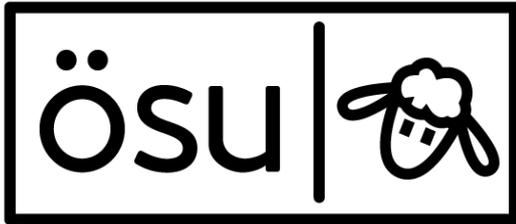
Wie uns allen bekannt ist, läuft momentan die Begutachtungsfrist zur UG Novelle. Siehe auch: <https://www.ots.at/t/ug-novelle>

Die Universitätsvertretung der ÖH JKU möge daher beschließen:

Der Vorsitzende möge Rektor, Vizerektor für Lehre, den Vorsitzenden des Senats sowie den Vorsitzenden des Universitätsrats kontaktieren und erheben, in welchen Punkten eine gemeinsame Position zur UG-Novelle besteht. Zusätzlich möge er gemeinsame öffentliche Äußerungen in diesen Punkten und die Nutzung in Stellungnahmen im Rahmen der Begutachtungsphase anregen. Die Ergebnisse sind den Mandatar_innen der UV spätestens 3 Vorlesungstage vor dem Ende der Begutachtungsfrist per E-Mail mitzuteilen.

Zusätzlich nimmt der Vorsitzende Kontakt zu anderen Vorsitzenden der Hochschulvertretungen im Cluster Mitte auf und koordiniert auch mit den dortigen Leitungsorganen gemeinsame Positionen.

Der Vorsitzende kontaktiert den Referenten im Referat für Bildungs- und Gesellschaftspolitik und stellt diesem alles an bisheriger Kommunikation und Vernetzung mit den Referaten bzw. Referent_innen und Vorsitzenden aller anderen Hochschulvertretungen zur Verfügung. Im Zuge dieser Kontaktaufnahme motiviert der Vorsitzende der ÖH JKU das Referat für Bildung- und Gesellschaftspolitik zur Erstellung einer eigenen Stellungnahme zur UG Novelle bis 15. Jänner.



Antrag der “unabhängige Österreichische Studentinnen- und Studentenunion - Linz” (ÖSU-Linz)

für die 2. ordentliche Sitzung der Hochschülerinnen und Hochschülerschaft an der Johannes Kepler Universität Linz im Wintersemester 2020/2021

Sichere Gremien für alle Studierendenvertreter_innen

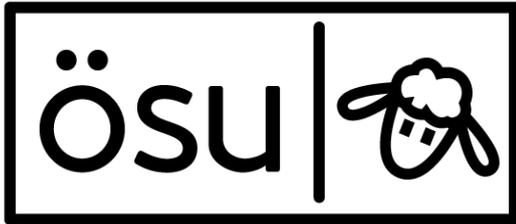
Obwohl die Corona-Pandemie die Arbeit der Studierendenvertreter_innen auf allen Ebenen bereits seit mehr als neun Monaten begleitet, haben es einzelne Hochschulvertretungen bis heute nicht geschafft, hinreichend sichere Rahmenbedingungen für die Sitzungen ihrer Organe sicherzustellen.

Durch derart verantwortungsloses Verhalten wird die Sicherheit Studierendenvertreter_innen fahrlässig gefährdet und Studierendenvertreter_innen mit Vorerkrankungen werden aus den demokratischen Prozessen aktiv ausgeschlossen.

Die Universitätsvertretung der ÖH JKU möge daher beschließen:

Die ÖH JKU erarbeitet ein Corona-Rahmen-Schutzkonzept, das für alle Sitzungen der Organe der ÖH JKU für deren Sitzungen umgesetzt werden kann. Das Schutzkonzept soll auf die unterschiedlichen Situationen und Größen der Interessenvertretungen eingehen und nicht nur, aber insbesondere auch Hinweise zur Beschaffung und Durchführung geeigneter Corona-Tests (beispielsweise Antigen-Schnelltests) umfassen. Der Vorsitzende kommuniziert dieses Schutzkonzept bis zum 31.01.2020 an alle Funktionär_innen der ÖH JKU, und benennt eine Ansprechperson, die bei inhaltlichen Fragen sowie beim Implementieren des Konzepts unterstützt.

Der Vorsitzende erstattet der Universitätsvertretung über die Umsetzungen des erarbeiteten und ausgesandten Schutzkonzeptes bei der 1. ordentlichen Sitzung im Sommersemester 2021 umfassend Bericht.



Antrag der "ÖSU - unabhängig das Beste für euch erreichen!" (ÖSU)

für die 2. ordentliche Sitzung der Hochschülerinnen und Hochschülerschaft an der Johannes Kepler Universität Linz im Wintersemester 2020/2021

Mail Aussendungen an der ÖH JKU

Der Vorsitz sendet im Namen der ÖH JKU in unregelmäßigen Abständen Informationen zur aktuellen Lage der Universität sowie den Aktivitäten der ÖH per E-Mail an etwa 20.000 Studierende, sowie an ÖH JKU-interne Empfängerkreise aus. Dabei sind insbesondere seit der Übernahme des Vorsitzes durch Mario Hofer einige bedenkliche Entwicklungen zu beobachten:

- Seit dem 11.5. wurden 9 der 11 ÖH Informationssendungen des aktuellen Vorsitzenden von dessen persönlichen E-Mail-Account mario.hofer@oeh.jku.at ausgesandt. Diese sind damit nicht klar als Information in Erfüllung der hoheitlichen Aufgaben der ÖH JKU erkennbar.
Der Vorsitzende begründet dies mit der Umgehung von automatischen Spam-Filtern der Empfänger, gleichzeitig befüllt er aber Aussendungen mehr als 30% mit Werbungen von externen Partnern ohne erkennbaren Zusammenhang mit der ÖH bzw. mit den Studierenden (Aussendung vom 30.11.) und riskiert so aktive Einordnung als Spam.
- In den Aussendungen findet sich in der Regel eine sinngemäße Aufforderung, sich mit Rückmeldungen an den Vorsitzenden persönlich zu wenden, resp. an seinen persönlichen E-Mail-Account. Darin inbegriffen waren unter anderem Fragen zur Lehre, Meldung von Problemen, Rückmeldungen zu Aussendungs-Details und Aufforderungen zur Mitarbeit in der ÖH und ihren Organisationsstrukturen. Hierdurch ergeben sich eine Reihe von Problemen:
 - Es ist nicht bekannt, ob u.a. durch Vertretungsregelungen für Marios Inbox für jede Mail eine Bearbeitung sichergestellt werden kann.
 - Anfragen außerhalb des unmittelbaren Tätigkeitsfeld von Mario müssen erst auf die zuständige Organisationseinheit zugeordnet und weitergeleitet werden, was zu vermeidbaren Verzögerungen führt.
 - Mehrfach wurden Mails zuerst an falsche Organisationseinheiten weitergeleitet (z.B. Informatik statt Sozialreferat, TNF statt Informatik, usw.) was zu weiteren Verzögerungen führt.
 - Im Sinne statistischer Erhebung, wie auch Transparenz ist nicht bekannt, wie viele Anfragen auf diese Weise überhaupt eingelangt sind oder weitergeleitet wurden und welche Themengebiete diese betrafen.

- Die Zieladresse erzeugt den unberechtigten Eindruck, einzig der Vorsitzende sei für die Belange der Studierenden zuständig. Studierende erhalten damit ein verzerrtes Bild von möglichen direkten Ansprechpartnern in der ÖH, die bereits bei Erstkontakt sehr konkrete Auskünfte ohne Verzögerung geben könnten.
- Die meisten Mails weisen als Grußformel lediglich die Namen des Vorsitzenden oder des Vorsitzteams auf. Weiters sind alle Aussendungen wenn, dann einzig durch Mario Hofer (falsch) signiert.
In mehreren Fällen fehlt jegliche Erwähnung des restlichen Teams der ÖH JKU, insbesondere der Referate und Studienvertretungen, selbst wenn diese maßgeblich an berichteten Inhalten beteiligt waren.
Diese Rundmails an etwa 20.000 Studierende erwecken damit den Eindruck, alle Errungenschaften im Sinne der Studierenden gingen einzig und alleine auf die Bemühungen des Vorsitzteams bzw. des Vorsitzenden alleine zurück. In Hinblick auf die anstehende ÖH Wahl 2021 wirft dieses Vorgehen außerdem die Frage unlauterer Wahlwerbung für einen potentiellen Kandidaten auf.
- Gleiches gilt für News des Vorsitzes auf der Seite der Webseite ÖH JKU: Updates z.B. zu Corona-Maßnahmen verlinken einzig die persönlich Mailadresse mario.hofer@oeh.jku.at, anstatt zumindest auf oeh@oeh.jku.at, besser aber auf entsprechende Funktionsadressen und Verteiler zu verweisen.
- Die von Mario versandten Rundmails tragen allesamt eine inkorrekte Signatur, lautend auf "Hochschülerschaft an der Johannes Kepler Universität". Die Körperschaft öffentlichen Rechts, deren Universitätsvertretung Mario vorsitzt, trägt jedoch die Bezeichnung "Hochülerinnen- und Hochschülertschaft".
- Obwohl der Vorsitz bereits im März von Edin Kustura an Mario Hofer übergeben wurde, zeichnet das Impressum von <https://oeh.jku.at/impressum> (das ebenfalls in den E-Mails verlinkt ist) weiterhin Edin als Vorsitzenden und Herausgeber sämtlicher Inhalte aus, was unter anderem eine Verwaltungsübertretung nach MedienG darstellt. Auf das Versäumnis wurde der Vorsitzende zuletzt am 6.12.2020 schriftlich hingewiesen.
- Ebenfalls wurde die Datenschutzerklärung unter <https://www.oeh.jku.at/datenschutz> seit Mai 2018 nicht aktualisiert. Auch hier ist Edin Kustura als Verantwortlicher angegeben, weiters firmiert die angegebene, vertretungsberechtigte Rechtsanwaltskanzlei seit bereits 2019 unter neuem Namen.
- Nach dem 31.08.2020 wurde offenbar jegliche Informationsweitergabe des Vorsitzes an die einfachen MitarbeiterInnen der ÖH eingestellt. Relevante interne ÖH-Updates wurden von da an regelmäßig nur an die Empfängerkreise der Vorsitzenden von Organisationseinheiten (OE) adressiert, selten zusätzlich an deren MandatarInnen. Da u.a. aus technischen und organisatorischen Gründen ein Empfang und die notwendige Weiterleitung an das restliche Team einer OE nicht immer sichergestellt ist, bleiben so MitarbeiterInnen teils tagelang über neue Entwicklungen uninformiert und können in folge auch nicht zeitnah reagieren bzw. relevante und ausdrücklich

gewünschte Rückmeldung geben, was die Qualität der Services der ÖH maßgeblich beeinträchtigt.

Die Universitätsvertretung der ÖH JKU möge daher beschließen:

- Digitale Aussendungen ("Rundmails") der ÖH JKU haben ausschließlich von Funktions-E-Mail Adressen der ÖH JKU zu erfolgen, nicht von persönlichen E-Mail-Adressen. Infrage kommen dafür Referats-Adresse, Adressen der Fakultäts- und Studierendenvertretungen, sowie Adressen von offiziellen Veranstaltungs- und Organisationsteams, soweit eingerichtet. Ist keine entsprechende Adresse vorhanden, sind solche Informationen ausschließlich von oe@oe.hkku.at zu versenden.
- Digitale Aussendungen ("Rundmails") der ÖH JKU verwenden als Reply-To Adresse die Absenderadresse um zu verhindern auf SPAM Listen zu landen.
- Aussendungen haben neben den Namen der jeweiligen Repräsentanten jedenfalls die organisatorische Einheit zu beinhalten, die sie behandelt. Entsprechende Formulierungen können beispielsweise lauten: "<Name> und das Team der ÖH JKU", "<Name> für die ÖH SoWi", "Dein ÖH Sozialreferat" und vergleichbar.
- Es ist darauf zu achten, dass offiziellen Aussendungen der ÖH JKU und ihrer Organisationseinheiten mit der korrekten Bezeichnung "Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der Johannes Kepler Universität Linz" signiert sind.
- Das Impressum und die Datenschutzauskunft des Webauftritts der ÖH JKU ist auf den Namen des aktuellen Vorsitzenden Mario Hofer zu ändern.
- Interne Informationen, die potentiell die Tätigkeit aller ÖH-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter betreffen, sind über die eingerichteten Mail Verteiler direkt an diese zu adressieren, anstelle nur an Vorsitzende der Organisationseinheiten zur Weiterleitung.

Anhang:

Zugrundeliegende Aussendungen an Studierende:

- Für dich umgesetzt: ECTS für Covid Tätigkeiten 30.11.2020
- ÖH JKU: Info Update: Wie geht es an der JKU weiter? 16.11.2020
- ÖH JKU: Wie gehts es weiter an der JKU? Wir haben Antworten! 02.11.2020
- ÖH JKU: Info-Update 20.10.2020
- ÖH JKU: Update zum Semesterstart 02.10.2020
- ÖH JKU Update: Mit Verantwortung ins Wintersemester 01.09.2020
- ÖH JKU: Unser Plan für das Wintersemester 13.08.2020
- ÖH JKU: Updates & Ausblick zur Corna-Lage an der JKU 09.07.2020
- ÖH-Umfrage zur Online-Lehre: Entscheide mit! 27.05.2020
- ÖH-Umfrage: Digitale Lehre an der JKU - wie geht's weiter? 20.05.2020
- ÖH JKU: 2020 wird das Jahr der Sommerkurse! 11.05.2020

Interne Aussendungen, soweit bekannt:

- Dein ÖH-Update 26.11.2020
- Update Uni-Schließung 30.10.2020
- Update an FakVen und StVen: Covid und ÖH-Veranstaltungen 20.10.2020
- Leitfaden für das Wintersemester & aktuelle Infos 18.09.2020